

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Bibelübersetzung im 16. Jahrhundert ohne kodifizierte Schriftsprache? Sprachregionalität in Deutschland als zusätzliches Übersetzungsproblem Luthers	9
... sein Licht (nicht) unter den Scheffel stellen	25
Wider den Stachel löcken (lecken)	43
Weinbauterminologie und Bibelwortschatz	55
<i>wandeln</i> , <i>wandern</i> - oder beides? Bereicherung der Schriftsprache durch sprachlandschaftliche Konkurrenz	73
Der <i>gemeine Mann</i> in Luthers Schriften	91
„[...] im Hochdeutschen veraltet, im gemeinen Leben noch jetzt üblich.“ Veraltender Wortschatz in der Lutherbibel	111
Wortschatzwandel in deutschen Bibeldrucken der frühen Neuzeit	127
Die Rolle Luthers für die deutsche Sprachgeschichte	143
Martin Luther und „die Veldegge, die Eschilbache, die Reimare“	155
„... und überhaupt die ganze Schreibart nach dem nun einmal in ganz Deutschland angenommenen Sprachgebrauche einzurichten.“ (Zürcher Bi- bel 1772)	161
Lexikalischer Wandel in der Zürcher Bibel. Eine Längsschnittstudie	171
Die Piscatorbibel (1602 - 1604) - eine Übersetzung im <i>dialectus superioris Germaniae</i> ?	191
Wort-Wechsel als Hauptproblem bei der schriftsprachlichen Einigung des Deutschen. Annäherungen Anfang des 17. Jahrhunderts	203

Pro memoria: Oberdeutsche Wörter in der Bibel (Piscator 1602-1604) kurz vor ihrer Abwahl	217
Ein Dokument gewachsener deutscher Schrifteinheit: Biblia Pentapla 1710. Nach den gebräuchlichsten 4 hochdeutschen Übersetzungen nebst der Holländischen	251
Quellenverzeichnis	275